

März-Programm

2010

Veranstaltungen

im PANORAMA-MUSEUM

Am Schlachtberg 9, 06567 Bad
Frankenhausen

Kontakt/Fragen/Service:

Fred Böhme, Tel.: 034671-6190, Fax: 034671-
62050, E-Mail: fred-boehme@t-online.de

**Kinoeintritt: 4,- €, Filmklubmitglieder 3,- €,
Filmklubmitgliedschaft für ein Jahr 4,- €**



Rückblick:

Ein Fest für Gitarrensound-Freaks

Chris Cacavas ist ein Rockmusiker und das betonte er auch am vergangenen Freitagabend (19.2.) beim Soundcheck zum Konzert mit seiner Band im Panorama Museum, als er vom Mann an den Reglern gebeten wurde, doch alle Verstärker auf der Bühne etwas leiser zu drehen. Rockmusik ist nämlich laut und dreckig.



Schlagfertig entgegnete der Techniker, dass es auch etwas leiser noch nach Rockmusik klinge und der Gesang dann auch zu hören sei. Was Rockmusik ist, muss Chris Cacavas allerdings wissen, hat er doch selbst schon Rockmusikgeschichte mitgeschrieben ob nun mit seiner Band GREEN ON RED, mit

seinen großartigen JUNKYARD LOVE oder durch seine Zusammenarbeit mit Indierock-Größen wie CALEXICO, GIANT SAND, STEVE WYNN, DREAM SYNDICATE oder RICH HOPKINS und CHRIS BURROUGHS. Aus Tucson, Arizona stammend, wurde er früh von dem knochentrockenen, von Gitarren dominierten und gleichsam wurzelnah geprägten Rock beeinflusst, der dann auch so typisch für die legendären GREEN ON RED werden sollte. Anfang/Mitte der 80er Jahre, in der Ära des vollsynthetischen, englischen Pops, widmeten sie sich unbekümmert dem Schweiß treibenden Countryrock (mit Betonung auf Rock) und gelegentlichen Anleihen an die guten, alten DOORS. Ab Ende der 80er, nach dem Zerfall der Band ging Chris dann seine eigenen Wege. Nach einer Phase mit hymnisch-emphatischen Gitarren-Rock im Crazy-Horse-Stil mit seinen JUNKYARD LOVE wandte er sich seit seiner CD „Anonymus“ einer eher melancholisch-verhaltenen Form der Rockmusik zu, immer noch mit simplen, einprägsam-minimalistischen 3-Akkord-Melodien, weniger treibender Gitarren und stärkeren Anteil an Keyboards. Mit der im letzten Jahr erschienenen CD „Love's been discontinued“ hat Chris Cacavas die alten Stromgitarren wieder ausgepackt und bei dem Konzert im Panorama Museum sehr schöne Proben seines Könnens dargeboten. Zusammen mit Filippo Costanza (Bass), Wieland Rochel (Drums) und Jesse Wilder (Keyboard und E-Gitarre) ackerten sie sich durch die Stücke der aktuellen und der Vorgängeralben wie „Stupid“, „Let me hear“, „Angel“ oder „Better Days“, die sie ungeachtet ihrer melancholisch-traurigen Grundstimmung mit lauten Gitarren-Sound-Wällen auf wundersame Weise verwandelten. Unübersehbar waren Frontmann Chris und Jesse an der zweiten Gitarre verliebt in diesen typischen amerikanischen Fender-Röhren-Sound und ihre üppige Sammlung an Bodeneffektgeräten und spielten sich durch eine Vielzahl von Klängen, vom Tremolo, über sägende Gitarrenbreitwandsounds bis hin zu schneidenden Slide-Riffs. Das Resultat war nur in der Ausnahme treibender Rock, eher waren es atmosphärische Industrialsounds, die die ansonsten melodiös-popige Grundstruktur mancher Stücke völlig auflösten. Das war nicht immer gelungen, nicht immer virtuos, diese spontane Experimentierfreude hatte aber letztendlich ihre Faszination, erforderte allerdings auch einen dafür aufgeschlossenen Zuhörer. Letztlich war es ein wirklich beeindruckendes Konzertereignis, auch wenn es anfänglich ein paar kleinere Pannen mit dem Keyboard gab und Jesse zum Ende des zweiten Konzerteils seinen für die kleine Panorama-Bühne überdimensionierten Röhrenverstärker zu laut aufdrehte, so dass der ansonsten sehr solide Sound, für den wieder Christian Daether aus Ilmenau verantwortlich war, etwas litt. Insgesamt bot die Band eine stimmige Ensemble-Leistung, bei der auch das sensible gespielte rhythmische Fundament von Wieland und Filippo unbedingt erwähnt werden muss. Bemerkenswert auch die Zwischenkommentare und Ansagen von Chris in seinem lustig gebrochenem Deutsch, dieses sich Entschuldigen dafür, dass sie wieder etwas Krach machen würden und zu guter Letzt beendeten sie das Konzert im Zugabenteil mit „Pale blonde hell“, einem Überhit aus den 90ern. War auch die Mehrheit des Publikums (ca. 85 Gäste waren gekommen) beeindruckt von diesem Konzert, gab es doch auch einige, die mit der Darbietung nichts anfangen konnten und das Konzert vor Ende verließen. Das Gefallen hängt eben doch auch an Hörgewohnheiten und als ein Besucher bei Chris Cacavas an seine Mitmusiker gerichtete Frage, was sie als nächstes spielen sollten, „Bob Dylan“ rief, erwiderte Chris lakonisch bedauernd, dass sie keine Coverband seien.

Fred Böhme

Das weiße Band (D/Österr/F 2009)

Regie/ Buch: Michael Haneke

Darsteller: Christian Friedel, Ernst Jacobi, Leonie Benesch, Ulrich Tukur, Detlev Buck, Josef Bierbichler u.a.



„Europäischer Filmpreis 2009“ und Oscarnominierung

Ein Dorf im protestantischen Norden Deutschlands. 1913/14. Vorabend des Ersten Weltkriegs. Die Geschichte des vom Dorflehrer geleiteten Schul- und Kirchenchors. Seine kindlichen und jugendlichen Sänger und deren Familien: Gutsherr, Pfarrer, Gutsverwalter, Hebamme, Arzt, Bauern. - ein Querschnitt eben. Seltsame Unfälle passieren und nehmen nach und nach den Charakter ritueller Bestrafungen an. Wer steckt dahinter? "Dieser Film ist das Ungeheuerlichste, Schönste und Größte, was dem deutschsprachigen Kino seit langem widerfahren ist: Er ist spannende Kriminalerzählung, analytisches Gesellschaftsbild und horrendes Psychogramm in einem. Er zeichnet das Porträt einer Gemeinschaft, die sich ausschließlich auf Autorität gründet und ihre Prinzipien durch das permanente Erzeugen von Schuldgefühlen, ständige Strafandrohung und tatsächliche Bestrafung durchsetzt. Strafe wird hier als Grundlage für Achtung angesehen und "Reinigung durch Züchtigung erlangt". Das wird in einem Ton höchster Vernunft vorgetragen, dem kaum zu widerstehen ist." Anke Westphal **Berliner Zeitung**

Trailer/weitere Infos: <http://www.dasweisseband.x-verleih.de/>

Mit Shuttleservice! Abfahrt ab Kyffhäuser-Info 19:20 Uhr, ab REHA-Klinik 19:30 Uhr. Interessenten melden bitte ihren Bedarf unter der 0800-3023666 an bzw. REHA-Patienten tragen sich bitte in die Liste im Patientenordner ein.

12. März, 20:00 Uhr in der Eingangshalle

Konzert mit

Caminho *Lieder aus Südamerika*



Die Band um den deutsch-chilenischen Sänger, Gitarristen und Songwriter Alejandro León Pellegrin ist seit 1996 deutschlandweit unterwegs. Die ausschließlich aus Profimusikern bestehende Acoustik-Band brilliert durch Virtuosität und Ihre Bühnenpräsenz. Die Musik-Programme sind einerseits anspruchsvoll und konzertant gestaltet, zum anderen durchaus „partytauglich“. Mit „música latina“ bietet CAMINHO einen facettenreichen Blick auf die Musik Südamerikas. Im Vordergrund stehen vor allem die Lieder der jüngeren Generation von Songwritern dieses Kontinents wie Milton Nascimento, Silvio Rodriguez, León Gieco...- ohne Legenden wie beispielsweise Victor Jara oder Tom Jobim zu vergessen. CAMINHO erfüllt die Seele dieser Musik und macht sie sich auf ihre Art zu Eigen. Die melancholisch - kraftvolle Chacarera oder Zamba Argentinas sowie der verspielte Charme des Bossa Nova Brasiliens sind nur einige Farben des Programms. Ergänzt wird dieses Repertoire durch die Songs und Kompositionen von Alejandro León. Bei diesem Material ist die Liebe zur lateinamerikanischen Musik und deren Einfluss leicht auszumachen. Es geht CAMINHO aber nicht um die schlichte Imitation dieser Klangwelt, sondern um die Entwicklung eines eigenständigen Sounds, in dem Folk- oder Jazz-Einflüsse spürbar werden.

Weitere Infos unter: <http://www.caminho.de/web-Band-deu.htm>

Eintritt: Vorverkauf (an der Panorama-Kasse bzw. am Mittwoch, dem 10. März zwischen 16:30 und 17:30 Uhr in der REHA-Klinik Bad Frankenhausen) 8,- €, Abendkasse 9,- €,

weitere Informationen / Reservierungswünsche über Fred Böhme, Tel.: 034671-6190 oder E-Mail: fred-boehme@t-online.de; **mit Shuttleservice durch Taxiunion Tel.: 0800-3023666**, Abfahrt ab REHA-Klinik 19:00 Uhr, nach Konzertende ca. 22:45 Uhr zurück. Interessenten melden sich bitte vorher an, REHA-Patienten tragen sich bitte in die Liste im Patientenordner ein!

19. März, 20:00 Uhr im StuKi 76

Tragikomödie

Caotica Ana (Sp 07)

Regie/ Buch: Julio Medem

Musik: Jocelyn Pook

Darsteller: Manuela Vellés, Matthias Habich, Charlotte Rampling, Nicolas Cazalé u.a.

FSK: 16, L.: 118 min



Die junge Malerin Ana verlässt das Idyll auf ihrer Heimatinsel Ibiza und ihren Vater, um sich von der Mäzenin Justine in deren Madrider Künstlergemeinschaft fördern zu lassen. Im ungewohnten Chaos der Großstadt lässt sie ihrer Entwicklung freien Lauf, erlebt ihre erste Liebe und die erste intensive Trennung. Die Suche nach dem verlorenen Geliebten Said führt Ana zu sich selbst, ihrem früheren Leben und ihrer schicksalhaften Bestimmung. Der Film erzählt von einer intensiven und sinnlichen Reise und ist eine Liebeserklärung an die Frauen – an ihren Mut und ihre Stärke. Zugleich eine Hommage an das Leben und die Liebe. „Sinnlich und verführerisch, polarisierend, politisch, religions- und gesellschaftskritisch: Drama, Roadmovie, metaphysische Reise und Fantasy. Julio Medem beschreitet mit CAOTICA ANA Pfade jenseits aller Genrekonventionen. Das ist kraftvolles junges Kino, das sich nicht zu verstecken braucht. Verwirrend, klischeefrei, unkonventionell und nicht vorhersehbar. Ein irrer Trip, der sich auf ganzer Linie lohnt. Julio Medem beweist mit CAOTICA ANA, dass das spanische Kino zu recht als Geheimtipp gehandelt wird und zeigt obendrein, wie sinnlich-verführerisch er mit Bildern umgehen kann. Kreative Kinokunst vom feinsten!“ **MovieMaze** Nach „DIE LIEBENDEN VOM POLARKREIS“, „LUCIA UND DER SEX“ ein weiteres Opus des Meisters des magischen Realismus aus Spanien.

Trailer/weitere Infos: <http://www.caotica-ana.de/>

Mit Shuttleservice! Abfahrt ab Kyffhäuser-Info 19:20 Uhr, ab REHA-Klinik 19:30 Uhr. Interessenten melden bitte ihren Bedarf unter der 0800-3023666 an bzw. REHA-Patienten tragen sich bitte in die Liste im Patientenordner ein.

26. März, 20:00 Uhr im StuKi 76

Satire/Drama

Ich habe den englischen König bedient (Tschechien, Slowakei 06)

Regie: Jiri Menzel

nach dem Roman von Bohumil Hrabal

Darsteller: Ivan Barnev, Julia Jentsch, Oldřich Kaiser, Martin Huba, Marián Labuda u.a.

FSK: 12 – sehenswert ab 14; L.: 120 min



Jan Dite ist ein kleiner Mann, aber er hat große Pläne. Der tschechische Provinzkellner will Millionär werden. Reichtum ist seine Obsession. Frauen sind seine Leidenschaft. Arbeit ist seine Religion. Sein Motto ist: Alles sehen, alles hören, nichts sagen. Mit voller Naivität schlittert das Stehauf-Männchen durch die tschechische Geschichte des 20. Jahrhunderts. Es ist sein Glück, dass er immer Pech hat. Kaum hat seine Karriere im besten Restaurant Prags richtig begonnen, verliebt er sich in die Sudetendeutsche Líza, deren fanatische Liebe zum Führer bringt ihn zuerst um seinen Job, nach Hitlers Einmarsch zu neuem Ruhm und nach dem Krieg zu Briefmarken im Wert von 15 Millionen. Als das kommunistische Regime an die Macht kommt will er dorthin, wo alle Millionäre ihr neues Zuhause gefunden haben: ins Gefängnis. Für jede Million ein Jahr Haft. Bei seiner Entlassung ist er ein alter Mann – arm, aber reich an Witz und Erinnerungen. **Kino.de** Ein liebevolles Lehrstück auf den gescheiterten Karrieristen, der aber stets mit menschlicher Nachsicht behandelt wird, wie es so üblich in der tschechischen Literatur und Filmgeschichte ist.

Trailer/weitere Infos: <http://www.englischer-koenig-derfilm.de/>

Mit Shuttleservice! Abfahrt ab Kyffhäuser-Info 19:20 Uhr, ab REHA-Klinik 19:30 Uhr. Interessenten melden bitte ihren Bedarf unter der 0800-3023666 an bzw. REHA-Patienten tragen sich bitte in die Liste im Patientenordner ein.